

1 Steckbrief zur SUP

A.1 Titel des Plans oder Programms, zu dem die SUP durchgeführt wurde:

EMFAF-Programm Österreich 2021-2027 (Europäischer Meeres-, Fischerei- und Aquakulturfonds – EMFAF)

A.2 Kurzbeschreibung des Plans oder Programms:

Das österreichische EMFAF-Programm 2021-2027 wurde von Ende 2019 bis Mitte 2021 unter Federführung des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT) und mit Unterstützung von Expertinnen und Experten sowie in enger Abstimmung mit den zuständigen Stellen des Bundes und der Länder sowie der Branchenvertretungen erstellt. Auch eine breitere Partnerschaft bzw. die Fachöffentlichkeit wurden in die Erarbeitung der Programminhalte eingebunden.

Der Rahmen für die Inhalte des künftigen EMFAF-Programms 2021-2027 ist in der EMFAF-Verordnung 2021/1139 festgelegt. Das Programm ist an den relevanten Strategien auf europäischer wie auf nationaler Ebene ausgerichtet und basiert auf einer umfassenden Analyse zu den Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken sowie den daraus abgeleiteten Erfordernissen. Es zielt insbesondere auf die Sicherung eines zukunftsfähigen österreichischen Aquakultur- und Fischereisektors und dessen nachhaltige Weiterentwicklung ab.

Das Programm wurde im Sommer 2021 offiziell bei der Europäischen Kommission (EK) eingereicht. Eine Genehmigung durch die EK ist Anfang 2022 zu erwarten.

A.3 Neuerstellung oder Änderung bzw. Fortschreibung des Plans oder Programms:

bitte, kreuzen Sie an

Neuerstellung

Änderung bzw. Fortschreibung

A.4 Planungssektor:

bitte, kreuzen Sie an , bei sektorenübergreifenden Planungen sind Mehrfachnennungen möglich

Örtliche Raumplanung, Stadtentwicklung

Überörtliche Raumplanung

Regionalpolitik und EU-Förderprogramme

Abfallwirtschaft

Wasserwirtschaft

Tourismus

Verkehr

Naturschutz

Bergbau, Rohstoffgewinnung

Lärm, Luft, Klima

Energie

Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei

Industrie

Anderes:

A.5 Rechtsgrundlage für die SUP:

RL 2001/42/EG vom 27. Juni 2001 (SUP-Richtlinie)

A.6 Für die SUP verantwortliche bzw. federführende Stelle(n):

BMLRT, Abteilung II/2 (Koordination ländliche Entwicklung und Fischereifonds)

A.7 Beteiligte Umweltstellen:

Ämter der Landesregierungen, Fachabteilungen des BMK und des BMLRT, Umweltbundesamt

A.8 Weitere Beteiligte im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung und darüber hinaus:

z. B. weitere Dienststellen, Kammern, NGOs, breite Öffentlichkeit

Ministerien und Dienststellen (z. B. BAW), Fachabteilungen der Länder, Kammern, Interessensvertretungen, NGOs, Expertinnen und Experten (z. B. BOKU), (Fach-)Öffentlichkeit

A.9 Weitere Informationen:

z. B. Internetadressen oder Publikationen mit Informationen zu dieser SUP

Informationen zur Strategischen Umweltprüfung des EMFAF-Programms auf der BMLRT-Webseite:
<https://info.bmlrt.gv.at/themen/landwirtschaft/eu-fischereipolitik/emfaf-2021-2027/sup.html>

A.10 Kontaktperson(en) für nähere Auskünfte:

Name: MMag. Michael Baumgartner

Stelle / Abteilung: BMLRT, Abteilung II/2

Telefonnummer: 01/71100/602027

Email-Adresse: michael.baumgartner@bmlrt.gv.at

2 Beschreibung der ausgewählten SUP-Elemente, der Erfahrungen und der Herausforderungen

B.1 Was ist aus Ihrer Sicht bei dieser SUP nennenswert? Inwiefern?

1. Beim Screening:
[redacted]
2. Bei der Organisation des SUP-Prozesses inkl. Beteiligung der Umweltstellen und der Öffentlichkeit:
Vorabstimmung mit Umweltstellen und eine vermutlich geringe öffentliche Aufmerksamkeit für das kleine Förderprogramm haben dazu geführt, dass in der öffentlichen Auflage keine Stellungnahmen eingelangt sind
3. Beim Scoping:
[redacted]
4. Beim SUP-Umweltbericht:
[redacted]
5. Bei der zusammenfassenden Erklärung:
[redacted]
6. Bei der Wirksamkeit der SUP:
[redacted]
7. Beim Monitoring:
[redacted]
8. Anderes:
[redacted]

B.2 Was hat das Gelingen dieser SUP-Elemente gefördert? Wodurch?

frühzeitiger Beginn, transparente Kommunikation, konstruktiv-kooperativer Zugang der Umweltbehörden und der beteiligten Stellen

B.3 Was haben Sie bei dieser SUP gelernt? Welche Erfahrungen können Sie weitergeben?

[redacted]

B.4 Welche besonderen Herausforderungen haben sich bei dieser SUP gestellt? Ergeben sich daraus offene Fragen, die noch zu klären sind?

Verzögerungen aufgrund nicht beeinflussbarer externer Faktoren (beschlossene EU-Verordnungen als erforderliche Grundlage für das Programm) – SUP als letztes Glied in der Kette